

# Katarzyna Krajewska, Marlena Kudelska

---

## Bedingungen der Insolvenz von Unternehmen in Polen in der Jahren 2003–2013

---

Finanse i Prawo Finansowe 2/2, 23-35

---

2015

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

## **BEDINGUNGEN DER INSOLVENZ VON UNTERNEHMEN IN POLEN IN DEN JAHREN 2003–2013**

**Katarzyna Krajewska<sup>\*</sup>, Marlena Kudelska<sup>\*\*</sup>**

Zusammenfassung:

Konkurs der Unternehmen ist in der modernen Wirtschaft nichts Ungewöhnliches. Es ist ein Prozess, der mit der Funktionsweise der Wirtschaft nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen stark verbunden ist. Die Durchführung des Insolvenzverfahrens wird gesetzlich geregelt und durch das Gesetz vom 28. Februar 2003 festgelegt – Konkurs – und Sanierungsrecht, Gesetzblatt. 2003 No. 60, Pos. 535. Der Konkurs bedeutet nicht mit dem Gewerbe auf zuhören. Kraft des Gerichtsurteils kann es mit dem Vertrag verkündet werden. Das heißt, der Schuldner kann zu einem gewissen Grad das Gewerbe weiterhin treiben und nach vorherigen Vereinbarungen seine Gläubiger abzahlen. Ansonsten umfasst der Konkurs die Liquidation des Schuldnervermögens.

Ziel des Artikels ist es, die Besonderheiten des Konkurses der Unternehmen in Polen in den Jahren 2003–2013 zu präsentieren. Statistische Analyse der insolventen Unternehmen in Polen durchzuführen und deren Übereinstimmung mit den grundlegenden makroökonomischen Faktoren zu zeigen.

Stichwort: Insolvenz, Konkurs, die Entwicklungsphase des Unternehmens.

JEL Class: G33 Bankruptcy • Liquidation.

---

<sup>\*</sup> Student der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Soziologie, Finanzen und Rechnungswesen, Vollzeit ersten Grades, 2 Jahre, 3 Deans Gruppe.

<sup>\*\*</sup> Student der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Soziologie, Finanzen und Rechnungswesen, Vollzeit ersten Grades, 2 Jahre, 3 Deans Gruppe.

## EINFÜHRUNG

Mit dem Problem der bankrotten Unternehmen befassten sich bisher viele Menschen. G. Gołębiewski [2006] in seinem Artikel „Trendy upadłości przedsiębiorstw w Polsce” untersuchte vor allem die Abhängigkeit der Zahl von Konkursunternehmen vom PKB-Stand. Er beobachtete folgende Regelmäßigkeit, je höher BIP ist, desto weniger insolvente Unternehmen gibt es. J. Rosiek und A. Zyguła [2009] analysierten den Konkurs der Unternehmen in Polen, nach Regionen, Branchen und Organisations- und Rechtsformen von Unternehmen in „Upadłości przedsiębiorstw w Polsce – tendencje i perspektywy”. A. Tokarski [2010] in „Charakterystyka podstawowych rodzajów upadłości firm w edukacji przedsiębiorczości” stellt theoretische Aspekte von Unternehmen Insolvenz dar. Es bespricht die historischen Aspekte des Konkurses und präzisiert, worauf seine Arten beruhen.

Dieses Thema ist auch im Ausland bekannt. S. B. Gerald [2014] in dem Artikel „What to Do When a Customer Files for Bankruptcy” beschreibt alles, was mit dem Antrag auf den Konkurs und dem Konkursverfahren verbunden ist. A. Lendasse mit Q. Yu, Y. und E. Séverin Miche [2014: 296–302] behandeln unter anderem die Ursachen der bankrotten Unternehmen und analysieren, Finanzdatensätze. J. Heo, J. Yong Yang [2014: 494–499] befassten sich mit dem Problem der Insolvenz von Baufirmen in Korea.

Interessant ist der Artikel von P. Kreutz [2013: 497–505] „Der Idealverein in der Insolvenz – Auswirkung von zur § 31 BGB sie und Vereinsinsolvenzrecht”. Er beschäftigte sich mit der Wirtschaft und Konkurs, indem er Insolvenzrechtsnormen im Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch analysierte. Die meisten Autoren untersuchen den Einfluss verschiedener Faktoren auf die Konkurstrends. Kreutz befasst sich mit der rechtlichen Seite des Phänomens. D. A. Skeel [2014] in „When Should Bankruptcy Be an Option (for People, Places, or Things)?” stellt die Situationen, dar, in denen Konkurs die günstigste Option ist, eine Krise zu bewältigen.

Das Unternehmen ist eine Organisation, die sich mit der Zeit verändert, und weiterentwickelt. Dank dessen können wir mehrere Phasen seiner Entwicklung unterscheiden: die Entstehungsphase und Phase der Anfangsentwicklung, die Wachstumsphase, die Phase der Reifung und Rückphase.

Die meisten Unternehmen gehen schon in der Entstehungsphase und Anfangsentwicklung in Konkurs. Es kommt vor, weil viele Menschen, die neu gegründete Unternehmen verwalten, keine Erfahrung in der Branche haben, Konkurrenz nicht kennen und Entschuldungen treffen, die am häufigsten zu einer Finanzkrise in, Unternehmen führen. Nach Angaben von L. Greiner sind

ca. 90% der Unternehmen nicht imstande, die erste Phase der Entwicklung ihres Geschäfts zu überleben [<http://www.archman.pl/index.php/ciekawostki-i-porady/zarzdzanie/458-etapy-rozwoju-przedsibiorstwa>, 4.11.2014].

Die Wirtschaftstheorie behandelt Konkurs als natürlicher Regulator des Wirtschaftssystems. In der Wirtschaft gibt es Fortschritt, die Ressourcen wechseln ihre Anwendung auf neue und nützlichere. Infolgedessen gehen nicht mehr effektive Unternehmen in Konkurs [Korol 2004]. Aus der Sicht der gesamten Wirtschaft ist Konkurs die Voraussetzung für ihre Entwicklung. Im Mikromaßstab ist Zusammenbruch von Unternehmen negativ. Dies ist mit den Verlusten der Eigentümer und Gläubiger, mit Entlassungen usw. Verbunden [Gołębiewski 2006].

Dieser Artikel stellt die Zahl der Insolvenzen von Unternehmen und deren Korrelation mit makroökonomischen Faktoren. Es wird ein Diagramm präsentiert, wie man im Falle der Insolvenz der Unternehmen, zusammen mit einem Verweis auf die Rechtsgrundlage handeln soll. Es wird auch die Analyse der Insolvenz von Unternehmen in den Jahren 2003–2013 durchgeführt. Es wird, die Anzahl der Insolvenz von Unternehmen in Polen mit den Ländern der Europäischen Union verglichen. Der nächste Schritt ist, den Konkurs von Provinz und Organisations- und Rechtsformen in unserem Land zu untersuchen.

## 1. ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT, KONKURS, INSOLVENZ

Nach Sudoł [2006: 300] ist Krise eine solche Lage des Unternehmens, in der infolge der Akkumulation verschiedener Schwierigkeiten für das Erreichen der Grundfunktionen gefährdet wird und zur gleichen Zeit echte Schwierigkeiten bei deren Beseitigung auftreten. Die Krise führt nicht immer zum Bankrott. Der Mangel an jeglicher Handlung oder schlechte Entscheidungen während seines Auftretens können jedoch zum Konkurs des Unternehmens führen.

Bevor das Unternehmen in eine Krise gerät, gibt es einige Symptome, die sie ankündigen. Es können beispielsweise die Umsatzverluste oder sich verschlechternde Liquidität sein. Nicht immer sind die Unternehmensleiter in der Lage, sie zu sehen, weil die Krise verschiedene Quellen haben kann. Nach S. Sudoł [2006: 300–302] kann die Krise eines Unternehmens folgende Gründe haben:

- ein Ergebnis der allgemeinen Krise,
- ein Ergebnis von Wirtschaftswachstum und Konkurrenz,
- das Ergebnis der Konjunkturschwankungen,
- spontane Krise (intern). Zu ihrer Entstehung können:
  - schlecht qualifiziertes Personal,
  - Annahme schlechter Geschäftsstrategie,

- Verschlechterung des Images des Unternehmens durch Veröffentlichung wesentlicher Mängel an Produkten oder Dienstleistungen, die Rückzug vom Markt verlangten,
- Entstehung von Konflikten,
- Hindernisse für die Entwicklung des Unternehmens, beitragen.

Ein Beispiel für ein Unternehmen, das in Konkurs gehen musste, kann die Gesellschaft BOMI SA sein. Die Hauptursache der Insolvenz waren ständige Veränderungen im Vorstand, die Chaos verursachten. Das neue Management führte eine Reihe von Lösungen ein, die sich ungünstig zeigten. Als Folge der Misswirtschaft hat man unrentable Anlagen gehalten, die nur die Krise vertieften [Antonowicz und Szreder 2013].

Der Ausweg aus der Krise ist sehr schwierig, weil nicht alle Unternehmen in der Lage sind, mit den externen Ursachen zurechtzukommen. Zusätzlich entsteht zwischen den Mitarbeitern und Management die Atmosphäre der Unsicherheit, wodurch Konflikte und Spannungen zunehmen.

Die Begriffe die Zahlungsunfähigkeit, Konkurs und Insolvenz bedeuten nicht dasselbe, obwohl sie oft, auch von den Unternehmern verwechselt werden. Sie ausführlich zu zeigen ist, aus dem Gesichtspunkt dieses Artikels erforderlich.

Der erste Begriff ist „Insolvenz“ d. h. Mangel an verfügbaren Zahlungsmittel für die Erfüllung der Verpflichtungen im gegebenen Augenblick [Nahotko 2004: 47].

Der Begriff „Konkurs“ wird oft synonym mit dem Wort „Insolvenz“ verwendet. Es ist ein Dauerzustand, der des formelle Ende des Gewerbes ohne die Möglichkeit, Kapital zurück zu erhalten, ist [Rosiek und Zyguła 2009].

Die „Insolvenz“ dagegen bedeutet dauerhaften Verlust des Unternehmens, seine Verpflichtungen zu bezahlen oder Mangel an Vermögen.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Februar 2003. Insolvenz- und Sanierungsrecht, meldet man den Konkurs in Bezug auf einen Schuldner an, der zahlungsunfähig ist [Ustawa z dnia 28 lutego 2003 r..., art. 10], und der Schuldner gilt als zahlungsunfähig, wenn er nicht seine Geld Verpflichtungen nicht erfüllt [Ustawa z dnia 28 lutego 2003 r..., art. 11].

Die Grundlage für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist bei dem Landgericht oder – Handelsgericht, einen Antrag zu stellen, was der Schuldner oder ein Gläubiger machen kann. Nach dem Gesetz über Gerichtskosten in Zivilsachen beträgt die Gebühr 1000 Zloty [Ustawa z dnia 28 lipca 2005 r..., art. 74]. Eine Reihe von Elementen, die der Antrag beinhalten soll, gibt es im Art. 22 und 23 des Gesetzes Konkurs- und Sanierungsrecht. Es ist erforderlich, dass die Person, die eine Erklärung abgibt, dem Antrag eine wie folgt lautende Klausel beifügt: „Es ist mir bewusst, dass ich die strafrechtliche Verantwortung wegen einer Falschaussage trage“.

Es gibt Möglichkeit, einen Konkurs mit Vertrag zu erklären. Der Vertrag kann mit nicht privilegierten Gläubigern abgeschlossen werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Beträge der Gläubiger in größerem Maße als im Falle der Liquidation des Schuldnervermögens erfüllt werden.

## 2. ALLGEMEINE MERKMALE DES KONKURSVERFAHRENS IN POLEN AUF DEN HINTERGRUND DER LÄNDER DER EU

Der wichtigste Rechtsakt zur Regelung des Unternehmenskonkurses ist das Gesetz vom 28. Februar 2003. Konkurs- und Sanierungsrecht [DzU 2003, Nr. 60, Punkt 535 mit späteren Änderungen]. Die jüngsten Änderungen des Gesetzes wurden im Jahr 2014 eingeführt.

Die Quelle von Rechtsstreitigkeiten in der Europäischen Union sind vor allem die Gründungsverträge, allgemeine Rechtsgrundsätze (und die Rechtsprechung der EU) und die abgeleiteten Rechtsvorschriften, insbesondere Verordnungen und Richtlinien. Die Grundbedeutung hat hier jedoch die Verordnung 1346/2000 und die Richtlinie 80/98/EWG des Rates vom 20.10.1980 in der Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über den Schutz der Arbeitnehmer im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers [<http://czasopisma.beck.pl/monitor-prawniczy/artukul/postepowanie-upadlosciowe-w-prawie-unii-europejskiej-tzw-upadlosc-transgraniczna-cz-i/>, 20.12.2014].

Polnisches Insolvenzrecht ist französischer Herkunft, wie in den meisten Ländern der Europäischen Union. Die Effektivität der außergerichtlichen Verfahren ist leider ziemlich gering. Nach Angaben von Business Dynamics and Doing Business ist Konkursrechtssystem in Polen ist den Gläubigern und gegenüber freundlich und im großen Maße auf Reorganisation eingestellt.

Die durchschnittliche Dauer des Konkursverfahrens beträgt in unserem Land 3 Jahre. Es ist eine sehr lange Zeit, denn in anderen Ländern der Europäischen Union überschreitet es in der Regel nicht mehr als 1,5 Jahre. Getragene direkte Kosten der Insolvenz betragen ca. 15% der Konkursmasse des Bankrotts. Das ist eine ziemlich hohe Zahl im Vergleich zu anderen Ländern der Europäischen Union. Die Zahl des Zurückbekommens der Geldforderung beträgt in unserem Lande nur 31,5% [*Business Dynamics: Start-ups, Business Transfers and Bankruptcy...*; *Doing Business 2012. Doing Business...*].

## 3. KONKURS DER UNTERNEHMEN IN POLEN – STATISTISCHE ANALYSE

Studien über den Konkurs der Unternehmen in Polen wurden durch ein quantitatives Verfahren auf synthetische Weise dargestellt. Dieses Verfahren basiert auf der Beschreibung eines bestimmten Phänomens mittels numerischer

Parameter. Die Untersuchung erfolgte auf der Grundlage der in den Berichten Coface Poland 2012 und Coface Poland 2014 vorgelegten Daten.

Die Differenz der Zahl von Firmenkonkursen sich in Polen veränderte sich im Verlauf der Zeit sehr. Anfangs des XXI Jh. kann man den erheblichen Anstieg des Konkurses der Unternehmen beobachten. Die Zahl der insolventen Unternehmen in den letzten Jahren zeigt Diagramm 1.

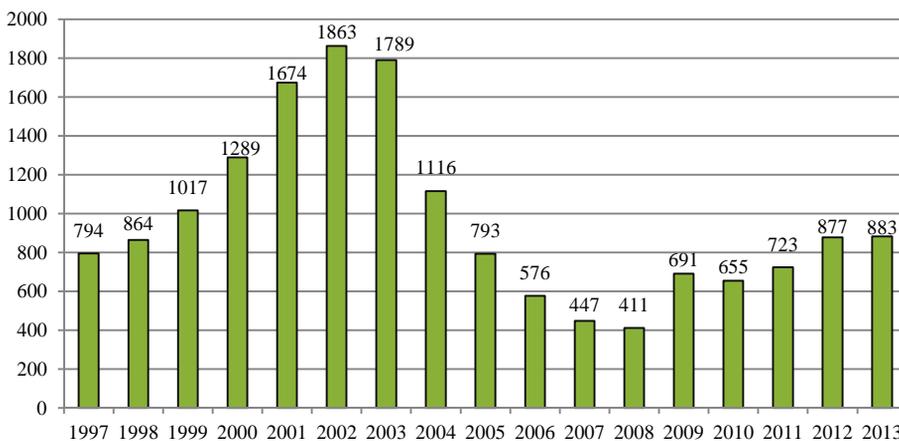


Diagramm 1. Der Konkursbeschluss in Polen in den 1997–2013 Jahren

Die Quelle: eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von Coface Poland [2012: 5]; Coface Poland [2014: 3].

Beginnend mit 1997, in dem man 794 insolvente Firmen beobachten kann, gab es von Jahr zu Jahr immer mehr Konkurse in unserem Land. Bis zum Jahr 2002, in dem 1863 Firmen Bankrott gegangen sind, ist die Zahl der insolventen Unternehmen in Polen dynamisch gewachsen. Im Laufe von 6 Jahren ist sie um 1069 gewachsen. Die Wachstumsdynamik des Unternehmenskonkurses wurde 2003 gestoppt [*Die Presseinformation Euler Hermes...*]. Obwohl nur 74 Unternehmen Konkurs angemeldet haben, kann man das für den Erfolg halten, denn zum ersten Mal seit ein paar Jahren hat sich die Zahl der insolventen Firmen dem Vorjahr gegenüber verringert. Die kleinste Zahl des Konkurses der Firmen wurde 2008 notiert – 411. Leider, infolge der sich vertiefenden Wirtschaftskrise haben seit 2008 immer mehr Unternehmen wieder Konkurs angemeldet. In dem letzten Jahr betrug die Zahl der Unternehmen in Polen, die Konkurs angemeldet haben – 883. In dem Untersuchungszeitraum, also in den Jahren 1997–2013 sind 16462 Unternehmen in Polen bankrott gegangen.

Wie S. Mazurek [2013] in „Statystyka upadłości podmiotów biznesowych” und E. Grzegorzewska [2008] in „Zjawisko upadłości przedsiębiorstw w Polsce

na tle innych krajów europejskich w latach 2003–2011” zeigen, waren die meisten Firmen in den Jahren 2008–2011 bankrott. In Polen hat man in den Jahren 2003–2005 die meisten Konkurse angemeldet.

Die Zahl des Konkurses der Firmen kann man in einzelnen Woiwodschaften Polens, und auch in der Verteilung auf organisationsrechtliche Formen der Firmen analysieren (siehe die Tabelle 1).

Tabelle 1. Der Konkurs der Firmen nach den Woiwodschaften in Polen in den Jahren 2010–2013

Woiwodschaft	Die Zahl der insolventen Firmen				
	2010	2011	2012	2013	Gesamtheit in den 2010–2013 Jahren
Masowien	134	141	168	148	591
Niederschlesien	77	87	110	137	411
Schlesien	93	89	103	104	389
Großpolen	54	64	103	71	292
Kleinpolen	52	64	51	87	254
Westpommern	58	70	64	60	252
Kujawien-Pommern	42	35	43	50	170
Pommern	21	29	47	31	128
Lodsch	26	35	29	36	126
Lublin	17	25	38	21	101
Ermland-Masuren	25	18	28	29	100
Vorkarpaten	23	23	25	27	98
Lebuser	7	12	19	22	60
Heiligkreuz	8	9	16	26	59
Podlaskie	7	13	16	21	57
Oppeln	11	9	17	13	50
<b>Insgesamt</b>	<b>655</b>	<b>723</b>	<b>877</b>	<b>883</b>	

Die Quelle: die eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von Coface Poland [2012: 5]; Coface Poland [2014: 3].

Die Tabelle 2 stellt die Menge der insolventen Unternehmen in Polen in Verteilung auf die einzelnen Woiwodschaften unseres Landes dar. Wenn man Sie analysiert feststellen, dass die meisten Unternehmen in einer Woiwodschaft Masowien bankrott sind, und die wenigsten in Oppeln. In den nächsten Jahren steht die Woiwodschaft Masowien in der Anzahl der insolventen Firmen an der Spitze. Die Zahl des Konkurses beträgt der Reihe nach 134, 141, 168 und 148. Im Jahre 2010 sind die wenigsten Konkurse in Woiwodschaften Lublin und Podlaskie – 7 notiert worden, im Jahre 2011 in Heiligkreuz und Oppeln – 9,

im Jahre 2012 Heiligkreuz und Podlaskie – 16, und im Jahre 2013 in der Woiwodschaft Oppeln – 13.

Die Woiwodschaften Masowien, Großpolen, Kleinpolen, Niederschlesien, Schlesien sind die meisten wirtschaftlich entwickelten Regionen Polens. Dort gibt es die größte Zahl der Unternehmen, und demzufolge gibt es hier wesentlich mehr Konkurse als in den anderen Woiwodschaften. Am schwächsten sind Woiwodschaften Podlaskie, Heiligkreuz, Lebusen, Oppeln. Die Tabelle analysierend bemerken wir, dass in den oben genannten Woiwodschaften am wenigsten Firmen Konkurs anmelden.

Die nächste Analyse stellt die Zahl der insolventen Unternehmen in Polen in der Verteilung auf ihre organisationsrechtlichen Formen dar (siehe die Tabelle 2).

Tabelle 2. Die Konkurse nach den Formen der organisationsrechtlichen Unternehmen in Polen in den Jahren 2010–2013

Die Organisationsrechtliche Form	Die Zahl der insolventen Firmen				
	2010	2011	2012	2013	Insgesamt in den Jahren 2010–2013
GmbH	454	475	502	524	1955
Unternehmer	96	133	210	204	643
Aktiengesellschaft	42	52	81	76	251
offene Gesellschaft	31	29	45	37	142
Kommanditgesellschaft	20	18	16	20	74
Genossenschaft	1	0	20	15	36
geblieben Formen	11	16	3	7	37
<b>Insgesamt</b>	<b>655</b>	<b>723</b>	<b>877</b>	<b>883</b>	

Die Quelle: eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von Coface Poland [2012: 5]; Coface Poland [2014: 3].

Insgesamt melden am meisten die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und am wenigsten die Genossenschaft den Konkurs an. Im Laufe von 4 Jahren haben 1955 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und nur 36 Genossenschaften den Konkurs angemeldet. Es kommt so in jedem einzelnen Jahr vor. Wir können bemerken, dass immer mehr Gesellschaften mit beschränkter Haftung von Jahr zu Jahr bankrott werden. Beachtenswert ist die Tatsache, dass nur eine Genossenschaft in den Jahren 2010–2011 bankrott gegangen ist. Im Vergleich zu anderen Formen gehen auch wenige Kommanditgesellschaften in Konkurs.

Ähnlich wie bei der Analyse der Woiwodschaften, gehen solche Firmen bankrott, welche es am meisten gibt. Es ist allgemein bekannt, dass am meisten Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Polen funktionieren. Die Genossenschaften sind wenig populär organisationsrechtliche Form in

unserem Land. In Hinsicht auf ihre kleine Zahl, melden sie erheblich seltener den Konkurs an als andere Formen.

Auf die Problematik des Konkurses kann man auch in Zusammenhang mit anderen Faktoren blicken wie z. B. Arbeitslosenrate, BIP oder Inflationsrate.

Anfangs wird die Zahl des Unternehmenskonkurses in Polen mit dem Kennzeichen des Bruttoinlandsproduktes verglichen, denn es ist das makroökonomische Grundkennzeichen der polnischen Wirtschaft (siehe das Diagramm 2).

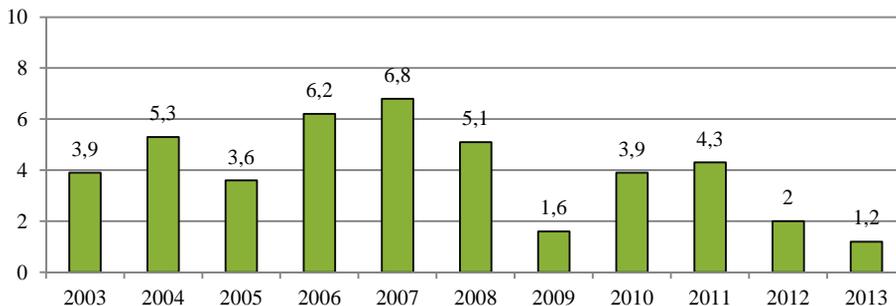


Diagramm 2. BIP (%) in Polen in den Jahren 2003–2013

Die Quelle: eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von EURO-DANE.

Der Konkurs ist der vielschichtige Prozess, der stark mit Wirtschaftswachstum verbunden ist. Es könnte scheinen, die größeres Wirtschaftswachstum es in dem gegebenen Land gibt desto niedrigere ist der Konkurs der Unternehmen. Wenn man das Diagramm 1 und 2 vergleicht, können wir uns überzeugen, dass es in Wirklichkeit so ist. Der Konkurs der Firmen ist in den Jahren 2003–2008 deutlich niedriger geworden. Jedoch ist BIP in dieser Zeit gewachsen. Wenn man die nächsten Jahre 2012–2013 z. B. vergleicht, sieht man die gleiche Situation. BIP fällt ab, und der Konkurs der Firmen steigt. Wenn BIP wächst, steigt die Zahl der insolventen Firmen ab. Man kann also vermuten, dass das Verhältnis dieser Daten negativ ist.

Der nächste mit der Menge der bankrott gehenden Firmen interdependente Faktor ist die Arbeitslosenrate. Die Arbeitslosenrate zeigt wie viele arbeitsfähigen Personen nicht berufstätig sind. Je mehr Firmen den Konkurs anmelden, desto mehr Personen werden entlassen, also wächst die Arbeitslosenrate. Die Entwicklung die Arbeitslosenrate in den nächsten Jahren zeigt das Diagramm 3.

Die Arbeitslosenrate schwankt in Polen in den Jahren 2003–2013 zwischen 7.1% und 19.8%. Am größten war sie 2003, und am niedrigsten 2008. Seit 2008 stieg die Arbeitslosenrate sanft an. Den höheren Wuchs, um 3.3 Prozentpunkte, kann man um die Wende 2012 zu 2013 notieren.

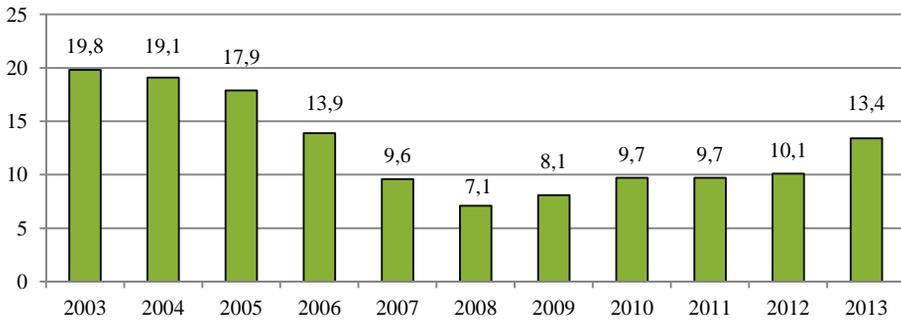


Diagramm 3. Die Arbeitslosenrate (%) in Polen in den Jahren 2003–2013

Die Quelle: eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von EURO-DANE [<http://euro-dane.com.pl/polska>, 23.11.2014] und Money.pl.

Aus dem Diagramm ergibt sich, dass die größte Arbeitslosenrate 2003 ist und es dem in dem gleichen Jahr die größte Menge der insolventen Unternehmen gibt. Ähnlich ist im Jahre 2008, aber in diesem Fall haben wir mit der niedrigsten Arbeitslosenrate und zugleich mit der kleinsten Zahl der insolventen Unternehmen zu tun. Wenn man das Diagramm 4 mit dem Diagramm 1 vergleicht, können wir uns folgendes bemerken, wenn die Arbeitslosenrate steigt, steigt auch die Zahl der bankrott gehenden Unternehmen.

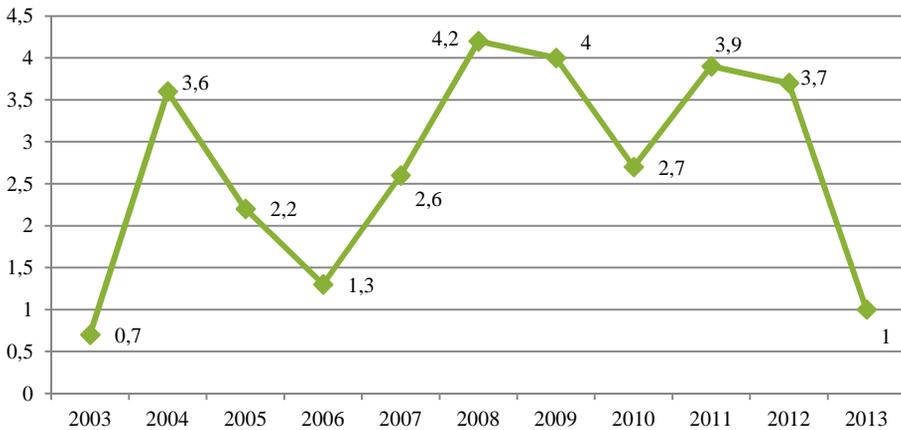


Diagramm 4. Die Inflationsrate (%) in Polen in den Jahren 2003–2013

Die Quelle: eigene Bearbeitung auf der Grundlage der Daten von EURO-DANE [<http://euro-dane.com.pl/polska>, 23.11.2014] und Hauptamt für Statistik.

Begründet ist auch das Niveau der Inflationsrate mit dem Niveau des Konkurses der Unternehmen zu vergleichen. Das ist die nächste makroökonomische Größe die von der Zahl der bankrott gehenden Firmen abhängig ist. Die Größe der Inflationsrate in den Jahren 2003–2013 zeigt Diagramm 4.

Die Inflationsrate zeigt die prozentuale Zunahme der Preise von Jahr zu Jahr. Die Diagramme 1 und 6 vergleichend kann man bemerken, dass die gegenseitige Abhängigkeit dieser Größen ist nicht so stark verbunden. In den meisten Fällen wie z. B. in den Jahren 2003–2004, 2006–2009 und 2012–2013 ist, das Verhältnis negativ. Wenn die Preise steigen, werden wenige Unternehmen bankrott. Er geschieht so, weil Unternehmen in der Regel infolge den ansteigenden Preisen mehr verdienen. Aber es geschieht so nicht immer. 2005 hat sich die Inflationsrate so die Zahl der bankrott gehenden Unternehmen dem Vorjahr gegenüber verringert. 2011 sind die Preise angestiegen und mehr Firmen haben Konkurs angemeldet.

Die in diesem Artikel dargestellte Analyse hat Einführungscharakter und ist die Vordessetzung für weitere Untersuchungen.

### SCHLUSSFOLGERUNGEN

Im Diagramm 1, das im Zeitraum analysiert wurde, hatten die meisten Unternehmen in den Jahren 1999–2004 den Konkurs angemeldet. Auf dem Markt sind dann immer mehr geblieben. Leider ist in den letzten Jahren nochmaliges Wachstum der bankrott gehenden Unternehmen zu sehen.

Bei der Analyse der Anzahl der insolventen Unternehmen kann die Verbindung mit der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen werden. Immer mehr Unternehmen melden den Konkurs, in den hoch entwickelten Regionen wie z. B. in den Woiwodschaften Niederschlesien, Kleinpolen Schlesien Masowien an. In diesen Regionen gibt es eine sehr große Zahl von Unternehmen, wodurch die Konkurrenz zunimmt. Es kann eine der Ursachen der Insolvenz sein, denn neu gegründete Unternehmen, die oft von dem unerfahrenen Personal verwaltet werden nicht mit der Konkurrenz zurechtkommen und schon in den ersten Jahren bankrott gehen. Wirtschaftlich schwach entwickelte Regionen charakterisieren sich durch niedrigere Zahl von Unternehmen, was auch Grund für geringere Zahl der Konkurse ist. In unserem Land sind es z. B. die Woiwodschaften Lebusier, Heiligkreuz, Podlasie, Oppeln.

Wenn man bankrotte Unternehmen in Hinsicht in einzelnen Woiwodschaften auf ihre Organisations- und Rechtsformen vergleicht, kann man ähnliche Beziehung wie im Fall der Insolvenz sehen. Wesentlich mehr von den Unternehmen, die auf dem Markt sind und wodurch die größte Konkurrenz ist, gehen bankrott. In Polen gilt dies für Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

In unserem Land funktioniert eine kleine Anzahl von Genossenschaften, deshalb gehen sie am wenigsten bankrott, weil sie nicht mit großer Konkurrenz kämpfen müssen.

Insolvenz ist interdependent mit einer Reihe von makroökonomischen Faktoren. Änderungen der Inflationsrate oder BIP in Bezug auf insolvente Unternehmen sind bidirektional, wenn eins sinkt, steigt anderes. Im Falle der Arbeitslosenrate ist jedoch umgekehrt. Interdependenz ist positiv, das heißt, wenn die Arbeitslosigkeit steigt, steigt auch die Zahl der insolventen Firmen.

## BIBLIOGRAPHIE

- Antonowicz P., Szreder P., 2013, *Spektakularne upadłości przedsiębiorstw FMCG w Polsce w 2012 r. na przykładzie wybranych podmiotów Grupy Kapitałowej BOMI S.A.*, „Zarządzanie i Finanse”, marzec, nr 1, cz. 3, Uniwersytet Gdański.
- Business Dynamics: Start-ups, Business Transfers and Bankruptcy*, 2011, Final Report, European Com-mission, Bruxelles, January.
- Coface Poland, 2012, *Raport Coface nt. upadłości firm w Polsce w 2011 roku*, [w:] [http://www.sanacjafirm.pl/data/upload/file/raporty/Raport\\_upadlosci\\_ca-ly\\_2011\\_COFACE%20roczny.pdf](http://www.sanacjafirm.pl/data/upload/file/raporty/Raport_upadlosci_ca-ly_2011_COFACE%20roczny.pdf).
- Coface Poland, 2014, *Raport Coface nt. WNIOSKÓW o ogłoszenie upadłości w 2013 r.*, [w:] [www.coface.pl/content/.../Raport\\_Coface\\_WNIOSKI\\_caly\\_2013\\_ok.pdf](http://www.coface.pl/content/.../Raport_Coface_WNIOSKI_caly_2013_ok.pdf).
- Die Presseinformation Euler Hermes über die Zahl der Bankrotte in Polen und auf der Welt aus 18 Januar 2005.*
- Doing Business 2012. Doing Business in a More Transparent World*, 2012, The International Bank for Reconstruction and Development/The World Bank.
- Gerald S. B., 2014, *What to Do When a Customer Files for Bankruptcy*, „Financial Management”, October.
- Gołębiewski G., 2006, *Trendy upadłości przedsiębiorstw w Polsce*, [w:] *Zarządzanie finansami firm. Teoria i praktyka*, „Prace Naukowe AE we Wrocławiu”, nr 1109.
- Grzegorzewska E., 2008, *Zjawisko upadłości przedsiębiorstw w Polsce na tle innych krajów europejskich*, „Zeszyty Naukowe SGGW – Ekonomia i Org. Gosp. Żywnościowej”, nr 68.
- Heo J., Yong Yang J., 2014, *Ada Boost based bankruptcy forecasting of Korean construction companies*, „Applied Soft Computing”, vol. 24.  
<http://euro-dane.com.pl/polska>.
- <http://www.archman.pl/index.php/ciekawostki-i-porady/zarzadzanie/458-etapy-rozwoju-przedsiębiorstwa>.
- <http://www.gus.pl/wiadomosc/20131022/inflacja-wrzesien-2013>, 19.11.2014.
- <http://www.bankier.pl/wiadomosc/Eurostat-bezrobocie-w-Polsce-najnizsze-od-5-lat-7220927.html>, 25.10.2014.
- Korol T., 2004, *Metody prognozowania upadłości przedsiębiorstw w gospodarce rynkowej*, [w:] *Przedsiębiorstwa we współczesnej gospodarce – szanse i zagrożenia*, Politechnika Gdańska.
- Kreutz P., 2013, *Der Idealverein in der Insolvenz – zur Auswirkung von § 31 a BGB im Vereinsinsolvenzrecht*, „Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht”, vol. 11.
- Lendasse A., Yu Q., Miche Y., Séverin E., 2014, *Bankruptcy prediction using Extreme Learning Machine and financial expertise*, „Neurocomputing”, vol. 128.
- Mazurek S., 2013, *Statystyka upadłości podmiotów biznesowych*, [w:] *Zarządzanie finansami, Mierzenie wyników przedsiębiorstw i ocena efektywności inwestycji*, „Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego”, nr 760, Szczecin.
- Nahotko S., 2004, *Zarządzanie przedsiębiorstwem w warunkach zagrożenia upadłością*, Bydgoszcz.

- Rosiek J., Zygula A., 2009, *Upadłości przedsiębiorstw w Polsce – tendencje i perspektywy*, „Zeszyty Naukowe Małopolskiej Wyższej Szkoły Ekonomicznej w Tarnowie”, nr 2(13)/T. 2.
- Skeel D. A., 2014, *When Should Bankruptcies Be an Option (for People, Places, or Things)?*, „William & Mary Law Review”, June, vol. 55, issue 6.
- Sudoł S., 2006, *Przedsiębiorstwo. Podstawy nauki o przedsiębiorstwie. Zarządzanie przedsiębiorstwem*, PWE, Wydanie III, Warszawa.
- Tokarski A., 2010, *Charakterystyka podstawowych rodzajów upadłości firm w edukacji przedsiębiorczości*, „Przedsiębiorczość – Edukacja”, nr 8.
- Ustawa z dnia 28 lipca 2005 r. o kosztach sądowych w sprawach cywilnych*, DzU 2005, nr 167, poz. 1398.
- Ustawa z dnia 28 lutego 2003r. Prawo upadłościowe i naprawcze*, DzU 2003, nr 60, poz. 535.
- Zełek A., 2003, *Zarządzanie kryzysem w przedsiębiorstwie – perspektywa strategiczna*, Instytut Organizacji Zarządzania w Przemśle „ORMASZ”, Warszawa.

### UWARUNKOWANIA UPADŁOŚCI PRZEDSIĘBIORSTW W POLSCE W LATACH 2003–2013

Upadłość przedsiębiorstw we współczesnej gospodarce nie jest niczym nadzwyczajnym. Jest to proces, który wpisał się na stałe w funkcjonowanie gospodarki opartej na zasadach rynkowych. Zasady przeprowadzania postępowania upadłościowego są regulowane prawnie i określa je *Ustawa z dnia 28 lutego 2003 r. Prawo upadłościowe i naprawcze*, DzU 2003, nr 60, poz. 535. Upadłość nie oznacza od razu pożegnania się z działalnością. Wyrokiem sądu może być ona ogłoszona z układem. Oznacza to, że dłużnik może dalej w pewnym stopniu prowadzić działalność i według wcześniejszych ustaleń spłacać swoich wierzycieli. W przeciwnym wypadku upadłość obejmuje likwidację majątku dłużnika.

Celem artykułu jest przedstawienie specyfiki zjawiska upadłości przedsiębiorstw w Polsce w latach 2003–2013. W pracy dokonana zostanie analiza statystyczna upadłych przedsiębiorstw w Polsce oraz ich współzależności z podstawowymi czynnikami makroekonomicznymi..

**Słowa kluczowe:** upadłość, bankructwo, niewypłacalność, fazy rozwoju przedsiębiorstwa.